

Graz am 28. Juni 1879

Ich muß meinen Brief noch sehr,  
 vollständigen. Die Abtheilungen:  
 II, III, IV enthalten in 114 selbständi-  
 gen Absätzen über 6379 Verse  
 (Gesamter u. Partamter); Dazu kom-  
 men in dem Anfange, Kaiser's noch  
 1474, zusammen also nahezu 8000 Verse.  
 Neben in die Ausgaben von Goethe  
 und Schiller bei Cotta zum Mas-  
 stab, so sind zum Abdruck dieser  
 Verse 14-16 Druckbogen erforder-  
 lich; da nun die Prosa nahezu  
 einmal so viel Raum erfordert  
 dürfte, als die Verse, so ergibt sich  
 ein Gesamt-Erforderniß von  
 50-60 Druckbogen. Ich habe nicht  
 nötig beizusetzen, daß diese Be-  
 rechnung eine oberflächliche ist,  
 aber sie zeigt doch, daß das Manu-  
 script einen starken Octav-Band  
 geben würde.

Der Anfang „Kausale auß meinem  
Schriftzugülte“ ist nicht etwa eine  
olla potcida von Alberti Auffsatzen.  
Einigen, sondern giebt in allen  
einzelnen Aufsätzen in der Haupt-  
überschrift; mein politisches Glau-  
bensbekenntnis, im Blick Selbst-  
biographie u. Zeitgeschichte.“ Ich  
sind diese Aufsätze nur deshalb  
auch, um die Nummern I - VI nicht  
zu überfüllen, aber auf die  
Ausgewähltem sollen nach mir,  
nur Absicht Spiel der Ganzen sein.  
Die erste Abteilung der Kausale:  
Kückschau in meine Ruaben - und  
"Jünglingsjahre", welche ganz in  
Prosa geschrieben ist, soll nach meiner  
Absicht bedeutende Vorwürfe  
werfen auf das damalige Unter-  
richtswesen, auf die markwürdigen  
Gegensätze und Widersprüche in den



Auffassungen u. Lesarten der  
gebildeten Kritik u. nicht darauf,  
das es bei dem Kampfe aller  
dieser Elemente u. Potenzen dahin  
kommen müßte, wofür es kam. —

In der voriten Abtheilung der Hauptsache,  
welche ich so darstellend überprüfte:  
"Freiheit u. kriegerische Gedanken, wie  
sie oben kommen u. gingen" u. so,  
bei die Verse vorwalten, traten  
zum Abschluß das Ganze wieder der  
Allem die maßgebenden Grund-  
sätze hervor, welche sich als vollen  
Sachverhalt die ganze Arbeit zeigen.

Die Grundlegung der "Hauptsache" wird  
noch einen Monat Arbeit in  
Ausehrung nehmen.

Diese Mittheilungen, lieber  
Freund, dürften für viele den  
Zusatz u. die Forderung meines Ma-  
nuskriptes im Allgemeinen zu  
kenntlich machen und mit Luffäulern



verläufig Rückfrage zu nehmen, so  
wie auch die Gedanken zu befrichtigen,  
welche gegenüber der Concordia Sie  
ausregten. Selbstverständlich ist, wenn  
meine Absicht zur Ausführung gelan-  
gen soll, die Sie nicht in das Thema  
spricht notwendig, worüber ich erfahren  
werde, wenn Sie geeigneten Vor-  
berathungen mich dazu ermüßigen.  
Der Gegenstand ist fakler Natur,  
wie ich bereits oben sagte u. verlangt  
Vorzeit nach vielen Seiten, er ist aber im-  
besonderen eine stiller unbefriedene  
Anforderung an Ihre Freundeschaft, was Sie  
mir anzeigen wollen. - Da nun, wenn auch,  
wie ich hoffe, nicht weitläufige Correspondenz aus  
meiner Seite herorgehen dürfte, so erlaube ich mir  
die Frage, ob ich immer in die "Vertrauens-Gasse"  
adressieren dürfte? Briefe an mich wären immer  
zu adressieren, Graz, Glacisstraße 9.  
Benutzen Sie diese Mittheilungen, wie Sie es  
zweckmäßig erachten.

J. B. Kalchberg.

